



# Jahresbericht 2021/22

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Das lief im Vereinsjahr 2021/22.....	3
Offene Jugendarbeit.....	10
LOA – Der Lösungsorientierte Ansatz.....	13
Aussagen von Jugendlichen.....	17
Igor's Meinung.....	19
Zwischenstand Ersatzstandort Jugendhaus.....	21
Verabschiedung nach 12 Jahren im Vorstand.....	24
Wer steckt dahinter.....	25



# Vorwort

Nachdem das letzte Vereinsjahr geprägt war von Veränderung im Team mit Aus- und Weiterbildung, so ist die Jugendarbeit im 2021/22 selber in Bewegung.

Eine Erweiterung des Angebotes durch das Spielmobil ist eins der neuen spannenden Themen. Das Areal Wydeneck soll belebt werden. Und wer bringt Bewegung mit einem Spielfest und Sommerangebot mit ein? Unter anderem die Jugendarbeit.

Bewegung ist auch angesagt beim Standort Jugendhaus. Über den Stand der Arbeiten wird noch separat berichtet.

Dem Team der Jugendarbeit Dornach war es im vergangenen Vereinsjahr wohl nicht langweilig. Schauen Sie sich das vorliegende Heft an. Es ist einfach toll was läuft in der JAD. Herzlichen Dank dem Team Thomas, Pascale und Stella.

Auch im Vorstand der Jugendarbeit gibt es eine Bewegung: René Burri war als Vertreter der reformierten Kirche viele Jahre ein aktives Mitglied im Vorstand. Ende Schuljahr ist René in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten und überlässt seinen Platz einer neuen Vertreter\*in der reformierten Kirche.

Danke, René, für deine Mitarbeit.



Nanette Hartmann

*Präsidentin Verein Jugendarbeit Dornach*

# Das lief im Vereinsjahr 2021/22

*Thomas Gschwind*

Das 2021 war noch stark von Covid geprägt und hat einzelne Aktivitäten verunmöglicht, dafür aber auch Neues angestossen. Mitte 2021 hat Maximilian Becker die Ausbildung abgeschlossen und arbeitet seither in der Jugendarbeit in Münchenstein. Den frei gewordenen Ausbildungsplatz konnten wir mit Stella Huwyler besetzen, welche ihre Ausbildung an der Fachhochschule in Luzern mit der Fachrichtung Soziokulturelle Animation startete. Auch wenn der Abgang von Maximilian Becker von den Jugendlichen bedauert wurde, hat Stella Huwyler schnell Beziehungen zu den Jugendlichen aufgebaut und wir sind froh, dass wir den Ausbildungsplatz wieder besetzen konnten.

Ein wichtiger Auftrag der Jugendarbeit Dornach ist das offene Treff-Angebot für Jugendliche. Der Jungentreff ermöglicht den Jugendlichen soziale Kontakte und Aufenthaltsmöglichkeiten. Einerseits bieten wir so Freiräume, die selber ausgestaltet werden können, andererseits finden Mittwochs immer Nachtessen statt, welche für die Beziehungspflege entscheidend sind und zwanglosen Austausch aber auch tiefgründige und vertrauliche Gespräche ermöglichen.

## **Ein paar Worte zu verschiedenen Angeboten und Anlässen:**

### **Jugi 67**

Das Jugi 67 ist ein spezielles Angebot, exklusiv für Jugendliche der 6. und 7. Klasse. Jeden zweiten Samstag ist das Jugendhaus nur für diese Zielgruppe geöffnet. Gemeinsam mit den Jugendlichen wird das Angebot geplant und durchgeführt. Anders als beim Treff gibt es hier feste Anfangs- und Endzeiten.

## **Party**

Die Räumlichkeiten vom Jugendhaus bieten sich an um Partys zu organisieren. Dass die 6. Klassen vor den Sommerferien ihre Abschlusspartys im Jugendhaus feiern, ist kaum mehr wegzudenken. Die Jugendlichen planen die Partys mit unserer Unterstützung und wir begleiten die Anlässe.

## **Zusammenarbeit Schule**

Seit Jahren arbeiten wir sehr gut mit der Schule zusammen, dürfen uns an Elternabenden vorstellen oder engagieren uns bei Schulprojekten oder Anlässen. Einzelne Schulklassen haben im letzten Jahr Anlässe im Jugendhaus durchgeführt. In Zeiten, in denen Covid bedingt kein Skilager und keine Ausflüge möglich waren, konnten einzelne Klassen die Räumlichkeiten und Infrastruktur der Jugendarbeit nutzen und hatten so einen „kleinen“ Ersatz für die abgesagten Aktivitäten. Auch fachlich konnten wir die Schule beim Projekt „Medienpädagogik“ unterstützen und haben die Leitung von einzelnen Workshops übernommen.

## **Öffentliche Anlässe**

Der Pizzaofen war wieder mehrfach im Einsatz. Die Jugendlichen sind immer gerne dabei, wenn es darum geht, an einem Weihnachtsmarkt, beim Seifenkistenrennen, beim Wydenfest oder beim Fest der Kulturen Pizzen zu backen. Am Strassenflomi waren wir im Frühling für einmal nicht mit Pizza sondern mit Tridelnik, einem süssen Teig am Spiess, präsent.

Das Adventsfenster im Dezember 2021 war ein äusserst gelungener Anlass. Speziell weil die Jugendlichen sich bereits im Vorfeld sehr engagierten. Von der Ideenfindung bis zur Realisierung und Durchführung am Abend selber waren viele Jugendlichen involviert und haben auch die Begrüssung der Besucher\*innen übernommen. Die «Fenstereröffnung» wurde mit Punsch und Pizzen aus dem Holzofen umrahmt.

## **Autonome Nutzung**

Neben Herausforderungen hat Covid auch positives bewirkt. Das Jugendhaus wurde im vergangenen Jahr immer wieder von Jugendlichen autonom genutzt. Sei dies, dass eine feste Gruppe die Räumlichkeiten für sich nutzten oder dass Jugendliche aus der Betriebsgruppe eine Autonome-Öffnung angeboten haben. Bei der Autonomen Öffnung waren wir vom Team der Jugendarbeit nicht vor Ort, sondern haben lediglich einen Pikettdienst übernommen.

## **Spielmobil**

Im ersten Quartal hat das Team der Jugendarbeit nach Lösungen gesucht, um die Aussenplätze mehr zu beleben. Mit der Betriebsgruppe wurde die Idee von einem Wagen voller Spielmöglichkeiten besprochen und weiter entwickelt. Ein Konzept wurde erstellt, Gelder gesucht und Material beschafft. In den Frühlingsferien konnten wir das Spielmobil bereits einsetzen und während den Ferien täglich anbieten. Die Resonanz in der Bevölkerung war grossartig. Besonders beim Standort «Gigersloch» nutzten viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene das Angebot. Beim Standort «Wyden» war der Andrang weniger gross. Das Spielmobil wurde aber auch für einzelne Anlässe wie den Banntag, das 1.August-Fest, das Seifenkistenrennen oder das Fest der Kulturen im Park der Musikschule genutzt.



## **Angebote Sommerferien**

Einen grossen Aufwand betrieben wir für den Seifenkisten-Bau-Workshop, bei dem im 2022 sechs Kisten entstanden sind. Zusätzlich engagierten wir uns beim WydeKraftwerk während den letzten drei Sommerferienwochen. An drei Nachmittagen wurde ein Bastel- und Bauangebot für Kinder angeboten. Gemeinsam mit René Burri betreuten wir die Werkstatt, den Werkspielfplatz und das Spielmobil. Zwei Workshops boten wir über den regionalen Ferienpass an. Beim Bau von Insektenhotels nutzten wir die Räumlichkeiten vom WydeKraftwerk und der Workshop «Schreib Werkstatt» fand ebenfalls auf dem Wydenareal statt.

## **Streetsoccer Anlage**

Im Frühling haben wir gemeinsam mit der HIAG (Arealbesitzerin ehemalige Metalli) eine Streetsoccer-Anlage auf dem Gelände der HIAG aufgestellt. Die HIAG hat dafür speziell den Boden neu geteert und wir konnten eine Anlage organisieren, die bis auf weiteres für die Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Somit hat Dornach nun auch ein Streetsoccer-Feld, dass jederzeit genutzt werden kann.

## **Kinderspielfest**

In Zusammenarbeit mit der Ludothek und weiteren freiwilligen Helfer\*innen organisiert die Jugendarbeit jährlich das Kinderspielfest. 2021 haben insgesamt 275 Kinder und Jugendliche vom Angebot auf der Sportanlage «Gigersloch» profitiert.



## **Mitwirkung / Betriebsgruppe**

Die Betriebsgruppe befindet sich gerade in einem Wandel. Ältere Jugendliche sind in einem Ablösungsprozess und mehrere jüngere Jugendliche interessieren sich neu zur Mitarbeit in der Betriebsgruppe. Die jüngeren Jugendlichen engagieren sich speziell beim Verkauf am Kiosk, jedoch noch weniger bei Entscheidungsfragen. Hier sind wir noch gefordert, gemeinsame Treffen und Anlässe zu organisieren und die Jugendlichen besser einzubinden. Das Interesse der Jugendlichen, in der Betriebsgruppe mitzuwirken ist aber eindeutig vorhanden.

## **Treff**

Einmal mehr hat im Treff ein Generationenwechsel stattgefunden. Während im 2021 noch einige ältere Jugendliche den Treff nutzten, haben sich deren Besuche laufend verringert und sind nicht mehr so regelmässig. Die Jugendlichen der 6. und 7. Klasse haben spätestens nach den Sommerferien den Treff für sich entdeckt und nutzen diesen vermehrt. Der Mädchenanteil ist leider auch bei den jüngeren immer noch tief.

## **Spiele**

Im Jugendhaus Dornach haben Karten- und Gesellschaftsspiele auch im Smartphone-Zeitalter ihren Platz. Es wird eine regelmässige Spielkultur gelebt. Neben dem gelebten Gemeinschaftssinn bieten Spiele eine gute Möglichkeit, mit Niederlagen und Erfolgserlebnissen umzugehen. Mehrere Autonom-Nutzungen fanden explizit zum «Siedler» oder «Monopoli» Spielen statt.

## **Gespräche und Beratung**

Das Team der Jugendarbeit bietet sich für Gespräche und niederschwellige Beratungen an. Dies reicht von Unterstützung bei der Lehrstellensuche, über Gespräche mit sehr persönlichen Belangen bis zur Planung von Projekten. Im vergangenen Jahr haben mehrere Jugendliche die Gelegenheit explizit genutzt. Viele Gespräche finden jedoch im Alltag statt und werden von Jugendlichen nicht zwingend als Beratungsgespräche wahrgenommen.

## **Nachtessen**

Gemeinsame Nachtessen bieten Zeit und Raum für zwanglose Gespräche und sind kaum mehr wegzudenken. Beim gemeinsamen Kochen oder bei Tischgesprächen finden einfache, oft aber auch tiefgründige Konversationen statt. Das Kochen gehört eindeutig zu den beliebteren Aufgaben. Meistens entscheiden sich die Jugendlichen für ein Menü wie Fajitas, Crêpes aber auch Spaghetti kommen immer gut an und im Sommer war das Grillieren höchst beliebt. Im vergangenen Jahr hat fast jeden Mittwoch ein Essen stattgefunden, an welchem auch schon mal über 15 hungrige Kids am Tisch saßen.

## **Jugendwoche**

Die Jugendwoche konnten wir glücklicherweise ohne grössere Probleme durchführen. 212 Jugendliche aus der ganzen Region buchten von den 60 verschiedenen Workshop Angeboten insgesamt 605 Workshopplätze.

## **Girls Pool Night**

Ein Tag für Mädchen im Sonnenbad in Binningen. Die Jugendarbeit Dornach engagiert sich bei diesem regionalen Angebot im Organisationskomitee.

## **HappyOase**

Die HappyOase hat im Frühling in Oberwil stattgefunden und steht weiblichen Jugendlichen ab 11 Jahren offen. Neben Workshops gibt es ein Rahmenprogramm und Ateliers. Auch bei diesem Anlass engagieren wir uns in der Organisation, sind aber nicht federführend.

## **Sport-Night**

Während den Wintermonaten öffneten wir resp. Jugendliche die Turnhalle für alle Jugendlichen ab der 6. Klasse. Jugendliche übernehmen dabei die Leitung und wir unterstützen sie dabei. Die Sport-Night beruht auf der Idee von Jugendlichen und ist mittlerweile ein fester Bestandteil vom Angebot der Jugendarbeit Dornach geworden. Als Ergänzung zu den Wintermonaten finden im Sommer spezielle Öffnungszeiten im Freibad «Glungge» statt. Geplant waren drei Nachtöffnungen. Wetterbedingt konnten wir jedoch nur zwei Anlässe durchführen. Im Unterschied zum Turnhallenangebot gibt es beim Schwimmbad keine Altersbeschränkung, weder nach unten, noch nach oben.

## **Ausflüge**

Unser Ziel ist es, die Ideen von Jugendlichen aufzunehmen und wenn immer möglich mit ihnen zu planen. Im vergangenen Vereinsjahr fanden Ausflüge auf die Kunsteisbahn, in die Jump-Factory, in den Europapark, aber auch in die Natur mit einer Schnitzeljagd oder einer Übernachtung im Chaltbrunnental statt.

# Offene Jugendarbeit

*Stella Huwyler*

Was ist eigentlich Offene Jugendarbeit und warum ist diese wichtig? Was bedeutet Förderung von Kindern und Jugendlichen und wie kann dies zwischen Flipperkasten und Pizzaofen geschehen?

Gerade in der Pubertät gibt es viele Fragen über sich selbst zu klären: Wer bin ich und wer möchte ich sein? Wie komme ich mit dem Druck in der Schule klar? Und wie mit dem der Eltern? Welches sind meine Interessen? Mit wem möchte ich Zeit verbringen und wie? Was halte ich davon, wie die Welt gestaltet ist? Und was möchte ich später eigentlich mal werden? Und, wo kann ich mich überhaupt mit Freund\*innen ausserhalb der Schule treffen?

Diesen Fragen kann in dem geschützten Rahmen der Jugendarbeit nachgegangen werden, ohne sich auf sich alleine gestellt zu fühlen.

«Im Zentrum steht die Begegnung.»<sup>1</sup>

Studien belegen, dass soziales Engagement schon in frühen Jahren der Jugend erlernt wird, wovon die meisten derer, die sich gesellschaftlich einsetzen, in Jugendorganisationen aktiv waren.<sup>2</sup> Teilhabe an Jugendarbeit prägt also die Biografien junger Menschen bis ins Erwachsenenalter nachhaltig und unterstreicht die Wirkmächtigkeit der Jugendarbeit für das Individuum, als auch für die Gesellschaft. Die Offene Kinder-/Jugendarbeit gehört zur professionellen Sozialen Arbeit. Ihr liegt sowohl ein päd-

---

1 [https://www.voja.ch/images/content/GrundlagenderOKJAKantonBern\\_2021.pdf](https://www.voja.ch/images/content/GrundlagenderOKJAKantonBern_2021.pdf)

2 <https://www.paradisi.de/leben/jugendliche/jugendarbeit/>

agogischer, soziokultureller als auch sozialpolitischer Auftrag zu Grunde. In Auftrag gegeben und somit auch finanziert wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit je nach Kanton von der jeweiligen Gemeinde oder und durch den Kanton. Sie richtet sich an Jugendliche unter 27 Jahren (Schwerpunkt auf 12-18 Jährige) und zeichnet sich aus durch **Unterstützung, Förderung, Begleitung und Beziehungsarbeit** von und mit Kindern und Jugendlichen. Wichtig ist, dass die Anlaufstelle - in Form von einem offenen Treff oder Projekten - freiwillig und ohne Einschränkungen für die jungen Menschen zugänglich ist; ganz ohne Zwang.

### **Grundprinzipien der OKJA**

Sechs Grundprinzipien untermalen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und prägen die Fachpersonen: Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Bildung, Niederschwelligkeit, Lebensweltliche Orientierung. Konkret bedeutet dies: Für unterschiedliche und vielfältige Lebensentwürfe und Lebenslagen hat es Platz und mit Offenheit wird an die Begegnungen herangegangen; Es gibt nicht eine gewisse Zielgruppe von Jugendlichen, die angesprochen wird, sondern alle sind willkommen und es gibt keine Voraussetzungen, die zu erfüllen sind. Dadurch, dass die Angebote freiwillig sind, stützt dies die Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen und stellt die Basis für echte Beteiligung dar. So werden die Interessen von jungen Menschen eingebracht und aktive Beteiligung an Prozessen gefördert, sodass Mitwirkung und Mitbestimmung gegeben sind und dadurch werden Elemente einer demokratischen Bildung erlernt und gelebt. In den Begegnungen gibt es weitere vielfältige Lernmöglichkeiten. Die Angebote sollten möglichst kostenlos, flexibel und einfach in der Freizeit zugänglich sein, wodurch möglichst viele junge Menschen angesprochen werden können, damit die Teilnahme niederschwellig ist. Alles in allem liegt der Arbeit mit Jugendlichen und Kindern eine Orientierung an deren Bedürfnissen und Lebenssituationen zu Grunde, welche das grundlegende Denk- und Handlungsprinzip der Offenen Kinder- und Jugendarbeit darstellt.

Die Kinder und Jugendlichen von heute sind die Erwachsenen von morgen. Welcher Umgang jungen Menschen untereinander, mit sich selbst und der Welt gegenüber also beigebracht wird, ist enorm wichtig und nachhaltig. Deshalb ist Jugendarbeit, mit Gesprächen zwischen Pizzateig und Tomatensugo oder bei einem Flipperkasten-Turnier unabdingbar!



# LOA – Der Lösungsorientierte Ansatz

*Pascale Thommen*

Wie lernen Kinder und Jugendliche mit Problemen umzugehen? Wie können wir als Eltern, Erziehungspersonen oder bei uns in der Offenen Jugendarbeit die Kinder und Jugendlichen darin unterstützen, einen eigenen Weg zu finden, ihre Schwierigkeiten in der Schule, zu Hause und in der Freizeit anzugehen - einen konstruktiven Lösungsweg zu finden?

Genau diesen Fragen widmet sich der lösungsorientierte Ansatz!

## **LOA basiert auf zwei ineinandergreifende Theorien:**

### **KONSTRUKTIVISMUS:**

Die Grundannahme des Konstruktivismus in der Pädagogik ist es, dass die persönliche Wahrnehmung kein Abbild der Realität darstellt, sondern dass die Realität für jedes Individuum ein Konstrukt seiner Sinneswahrnehmungen und der Gedächtnisleistung ist.

Der Konstruktivismus geht also davon aus, dass jede Person ihre ganz eigene Realität aus dem Erlebten und dem Erfahrenen aus der direkten Umwelt entwickelt. Was also für mich stimmig und ich als Realität erlebe, kann von einer anderen Person ganz anders wahrgenommen und verstanden werden.

→ Dies ist von enormer Bedeutung und stets wichtig im Hinterkopf zu haben, wenn wir einen anderen Menschen im Angehen seiner oder ihrer Schwierigkeiten unterstützen wollen.

**SYSTEMISCHER ANSATZ:** Der Systemische Ansatz betrachtet den Menschen in seinem Beziehungsgefüge, in seinem sozialen System. Das Wohlbefinden eines Menschen hängt dabei zum Großteil davon ab, wie Beziehungen, Kontakte und Kommunikation gelebt und erlebt werden.

Er geht also davon aus, dass alles was wir im Denken, Fühlen und Handeln erleben miteinander zusammenhängt. Nichts besteht nur aus sich selbst heraus, sondern hat immer eine Verbindung mit den gegebenen Umständen, den Personen im Umfeld und der aktuellen Situation und Befindlichkeit. → Bei der Unterstützung von Menschen beim Suchen von Problemlösungen betrachten wir also nie den einzelnen Menschen als isoliert sondern immer im Zusammenhang mit seinem gesamten Umfeld.

### **Aufbauende Grundsätze:**

Zu diesen Theorien kommt im LOA nun die Grundhaltung dazu, dass ein Mensch keine Defizite hat sondern nur Fähigkeiten, welche er oder sie vielleicht einfach noch nicht entdeckt hat. Zudem orientiert sich der LOA immer nach den Dingen, welche „gelingen“ sind und nicht nach den Dingen, die schief gelaufen oder nicht bewältigt wurden.

In der konkreten Umsetzung und Hilfestellung bei Menschen, denen mit LOA zu einem Lösungsprozess verholfen wird, geht es darum, eine stets fragende Haltung aufrecht zu erhalten. Die Fragen orientieren sich an positiv Erlebtem in der Vergangenheit und der Gegenwart und zielt auf positivem Erleben in der Zukunft des einzelnen Individuums. Die Fragen beschäftigen sich mit der direkten Lebenswelt der Person und lässt diese sich selbst reflektieren. Durch die Beleuchtung der gelungenen Aspekte erlebt die Person Wertschätzung und fühlt sich ernst genommen.

## Haltungen während eines Gesprächs:

Versuchen wir nun als Eltern, Erziehungspersonen oder Jugendarbeiter\*innen ein Gespräch mit einem Menschen zu führen, der gerne zu einer Lösung der eigenen Probleme kommen möchte, braucht es von unserer Seite her wichtige Grundhaltungen:

- Interesse und Neugierde an der Lebenswelt, damit sich das Gegenüber verstanden und wertgeschätzt fühlen kann.
- Eine offene und respektvolle Gesprächskultur, damit sich das Gegenüber sicher fühlen kann.
- Das Vermitteln von Vertrauen in die Fähigkeiten der anderen Person, damit sich diese durch schon Erlebtes gestärkt und selbstsicherer fühlen kann.
- Das „sich tragen lassen“ der eigenen Intuition, damit auch Fragen entstehen können, die vielleicht nicht offensichtlich sind, sondern im Verborgenen schlummern.



## Welche Art Fragen machen nun Sinn in einem lösungsorientierten Gespräch?

Hier gilt es mehrere Strukturmerkmale von Fragen zu beachten:

- Immer offene Fragen stellen, also solche, welche nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden können
- Immer positiv oder neutral formuliert
- W- Fragen: Wer, Wo, Was, Wie, Wann, Warum

Die Fragen können sowohl die Vergangenheit, die Gegenwart oder die Zukunft betreffen. Oftmals macht es Sinn in diesen Zeiten hin und her zu wechseln.

Wichtig ist, den Menschen, welchen wir im Gespräch dabei unterstützen, eine eigene Lösung zu finden, keine Vorstellungen und Handlungsstrategien aus unserer Sicht vermitteln. Eine Person muss selbst auf den hoffentlich richtigen Lösungsweg kommen, denn nur so kann sie voll und ganz dahinterstehen und erfährt Selbstermächtigung und erlangt somit weitere Ressourcen für das Angehen einer nächsten Problemstellung.



## Aussagen von Jugendlichen

Nachfolgend sind Aussagen von Jugendlichen abgedruckt, welche sich auf folgende Frage beziehen:

*Was sind für dich wichtige Eigenschaften von Jugendarbeiter\*innen?*

*Ein Jugendlicher hat etwas ausführlicher geantwortet und seine Antwort ist auf Seite 19 abgedruckt.*



Nico: Neutralität und Situationen abschätzen können.



Giulia: Freundlich sein, Respektvoll sein.



Selina: Immer ein offenes Ohr Haben und neutral sein, also keine Voreingenommenheit



Fabi: ich muss vertrauen können, sich selbst nicht zu ernst nehmen, sich zurücklehnen können. Möglichkeiten kreieren.



Liana: Nett sein,  
Hilfsbereitschaft, Akzeptanz,  
respektvoll sein



Jamie: Humor, Flexibilität,  
Offenheit und Verständnis



Lara: auf Jugendliche  
eingehen können und keine  
Programme vorschreiben



Lavinia: Humor,  
Fairness, Hilfsbereitschaft,  
Nett sein



Noé: Freundlichkeit,  
gerne Spielen und am  
besten gegen mich verlieren

# Igor's Meinung

*Igor Wendt*



„Ein Jugendarbeiter ist eine Person, die mit den Jugendlichen arbeitet und ihnen eine Freude bereitet. Für dies ist es unerlässlich, dass sich ein Jugendlicher in einem dieser Mitarbeitenden möglichst stark widerspiegeln kann. Denn ab dem Zeitpunkt wo ein Jugendlicher merkt, dass die Jugendmitarbeiterin sich von den Jugendlichen mental stark abgrenzt, sieht er die Behandlung als die eines Kleinkindes und hat dadurch keine Lust mehr, dabei mitzumachen. Es ist wichtig, dass wenn Jugendliche mit Jugendmitarbeitenden zum Beispiel ein Spiel spielen, dass auch die Jugendmitarbeitenden genauso wie jede andere Person ihren eigenen Wille teilweise mit Sturköpfigkeit und voller Emotion im Spiel auslassen, auch wenn es manchmal weit gehen kann. Es ist auch wichtig, dass ein Jugendmitarbeiter in einer Situation die er nicht versteht, neutral bleibt. Aber: ab dem Zeitpunkt, wo er die einzelne Partei kennt, auch seine eigene Meinung hinzufügt und dafür sorgt, dass seine eigenen Erfahrungen und Weisheiten in der Aufklärung eines Problems eingebracht werden können. Und das geht nicht, ohne dass sie selbst ihren Emotionen folgen kann und sich für eine Partei entscheidet. Es ist auch okay, wenn sich zwischen einem Jugendmitarbeiter und einem Jugendlichen ein kleiner Streit auslöst, denn durch einen Streit lernen sie sich besser kennen, wo die fremden Grenzen sind und was die andere Person hasst oder mag. Genauso ist es auch wichtig, dass ein Jugendmitarbeiter sich auch versöhnen kann. Er darf den ersten Schritt vom Jugendlichen fordern oder den ersten Schritt selber machen. Aber eine Versöhnung ist nach dem Streit wichtig. Und kommt auch meistens automatisch hervor. Denn je länger sie sich kennen, umso mehr hat man die Freundschaft, die man zwischen einer Person, mit

der man sich vom Alter her nie eine Freundschaft erhoffen könnte, Angst zu verlieren. Und solche Angst vom Verlust eines Vertrauens oder eines anderen Privilegs lässt in einer jugendlichen Personen eine hohe Willenskraft aufsteigen, so dass sie zu Sachen fähig wird, die sie unter normalen Umständen gar nicht machen könnte. Dies gehört zu den wichtigsten pädagogischen Schritten. Dass eine Person etwas bekommt, und sie sich so wohl fühlt, dass sie von selbst Angst hat, das was ihr die Freude bereitet, zu verlieren. Ohne dass eine Person sie darauf anspricht. Denn ab dem Zeitpunkt einer Drohung, wird die Person automatisch angeregt dazu, das Gegenteil zu tun. Denn ein Jugendlicher wie auch eine erwachsene Person bis zu einem Alter von ca. 25 Jahren möchte ihren eigenen Willen und Ziele verfolgen und ab dem Zeitpunkt wo er merkt, dass er irgendwelche Drohungen bekommt oder gezwungen wird zu etwas, möchten sie zeigen, dass sie eine eigene Freiheit haben über sich selber und tun dagegen rebellieren. Es ist etwas sehr prinzipielles. Wenn das Ziel einer Drohung mit dem Willen eines Jugendlichen übereinstimmt, selbst dann möchten sie rebellieren, denn sie fühlen sich mit Bedrohungen eingeengt. Darum ist es wichtig, mit einer Person möglichst wortlos das Thema von Privilegien, Drohungen und Möglichkeiten angehen. Es ist sehr pädagogisch wertvoll, wenn man trotz Provokation still wird, und möglichst darauf wartet, bis eine jugendliche Person von selber nach einer Provokation Reue einsieht und sich dem dann widersetzt. Das wichtigste, was man wissen muss ist: Eine Arbeit mit einem Jugendlichen bedeutet nicht nur pädagogische Kenntnisse zu haben, es geht auch darum, fachlich auf einer hohen Ebene zu sein und mit einem Jugendlichen so zu arbeiten, als würde es zwischen einem anderen Jugendlichen und einem Jugendarbeiter keinen Unterschied geben, denn nur so kann man die gleiche Ebene des Vertrauens gewinnen. Ende.“

# Zwischenstand Ersatzstandort Jugendhaus

*Thomas Gschwind*

**Dass das heutige Jugendhaus für einen S-Bahnhof beim Apfelsee weichen soll, ist für viele nicht ganz neu. Was bedeutet das aber für die Jugendarbeit?**

Die SBB plant die Eröffnung des zukünftigen S-Bahnhalt im Apfelsee auf den Fahrplanwechsel 2028 oder 2029. Diese Planung gibt folglich auch den Zeitplan für die Jugendarbeit Dornach vor. Der Gemeinderat hat schon mehrfach bekräftigt, dass ein Ersatzstandort für das Jugendhaus realisiert werden muss. Am 25. April 2022 hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche das Geschäft für einen Ersatzstandort vorbereiten soll. Die Arbeitsgruppe wurde vom Gemeinderat so gewählt, dass die verschiedenen Fachbereiche abgedeckt und die Stimme der Jugend vertreten ist. Kevin Vögtli (Gemeinderat Ressort Freizeit, Kultur und Sport), Urs Kilcher (Gemeinderat Ressort Bau und Infrastruktur), Martin Zweifel (Bauverwaltung), Thomas Gschwind (Jugendarbeit Dornach) und Fabian Immeli (Jugendvertreter) haben unmittelbar nach ihrer Wahl mit der Arbeit begonnen und haben sich als erstes mit der Standortfrage beschäftigt. Sechs mögliche Standorte wurden bei den Abklärungen genauer betrachtet. Dabei sind auch die Überlegungen von Jugendlichen eingeflossen, welche in einem Workshop abgeholt wurden.

Am 20.6.22 hat sich der Gemeinderat für den nicht mehr genutzten Südtrakt vom Treff12 als neuen Standort vom Jugendhaus ausgesprochen. Der Standort am Birsufer und nahe beim Sportplatz Weiden entspricht eindeutig den Vorstellungen der Jugendlichen. Bei der Entscheidung wurden weiterhin berücksichtigt, dass der Raumbedarf für weitere zukünftig denkbare Nutzungen wie eine Tagesstruktur, ein Veranstaltungsraum, ein Kinder- und Familienzentrum inkl. Ludothek und Väter- Mütterberatung

vorhanden ist und somit der Ersatzbau Jugendhaus weitere Entwicklungsschritte mitberücksichtigt. Die Arbeitsgruppe wurde beauftragt, die Machbarkeit vertiefter abzuklären und dem Gemeinderat wieder vorzulegen.



## **Blick der Jugendarbeit**

Aus Sicht der Jugendarbeit ist es sehr erfreulich, dass sich der Gemeinderat deutlich dafür einsetzt, dass ein Ersatzstandort für das Jugendhaus realisiert werden kann. Der heutige Altbau hat einen gewissen Reiz, der bei einem Neubau vielleicht verloren geht. Trotzdem ist ein Umzug in einen anderen Altbau aus unserer Sicht nicht der optimale Weg. Die Gesetzlichen Vorgaben für öffentliche Bauten würden auch den Betrieb in den heutigen Räumlichkeiten nicht mehr zulassen. Brandschutz, Fluchtwege und im Wesentlichen der hindernisfreie Zugang würden eine Nutzung als Jugendhaus verunmöglichen.

Insofern ist ein Neubau sicher die bessere Lösung, die auch die Bedürfnisse der Jugendlichen besser berücksichtigen kann. 2019 haben wir mit Jugendlichen bereits ein Raumprogramm entwickelt, welches eine gute Basis liefert, aber zu gegebener Zeit nochmals mit der Zielgruppe überprüft und verfeinert werden muss. Der Standort beim Treff12 ist aus unserer Sicht gut gewählt, weil die Nähe zur Schule und insbesondere zum Sportplatz Weiden gegeben ist. Dass das Jugendhaus direkt an der Birs stehen würde, wurde von den Jugendlichen ebenfalls hoch gewichtet. Dass der Standort nicht mitten im Wohnquartier, aber auch nicht abgelegen ist, ist ein weiterer wichtiger Pluspunkt. Wenn das Jugendhaus als südlicher «Kopfbau» vom Treff12 erstellt wird, sehen wir auch keine Nutzungskonflikte mit dem Weiterbetrieb vom des Treff12 oder zukünftig geplanten Nutzungen an diesem Standort. Die langfristige Entwicklung vom des Treff12 würde vielmehr Synergien schaffen. Der Zeitdruck macht uns noch etwas Sorgen. Wenn der Ersatzstandort nicht vor dem geplanten Rückbau (2024/25) realisiert werden kann, müssen Übergangslösungen gesucht werden. Auch bei einer temporären Lösung sind die Gesetzlichen Vorgaben für die Infrastruktur nicht ausser Kraft, was Umbaumaßnahmen und Kosten für die Gemeinde verursacht. Aus unserer Sicht muss darum alles daran gesetzt werden, dass ein nahtloser Übergang gewährleistet ist.

# Verabschiedung nach 12 Jahren im Vorstand

*Rene Burri*

Mit meiner Pensionierung bei der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Dornach endet auch mein Einsatz im

Vorstand der Offenen Jugendarbeit. In den vielen Jahren konnte ich miterleben, wie sich das Jugi vom Grundangebot weiterentwickelt hat.

Die mehrmals im Jahr stattfindenden Sportnächte, die Glungeöffnungen für Jugendliche und Familien und seit kurzem auch das Spielmobil, welches an verschiedenen Standorten in der Gemeinde gespielt wird, sind erlebnisreiche Aussenräume der Jugendarbeit geworden.

Mit der engen Verknüpfung mit dem Kinder+Jugendtreff fanden auch jedes Jahr Grossanlässe wie das Seifenkistenbauen, das Kinderspielfest und nicht zu vergessen die Jugendwoche in den Herbstferien statt.

Ich empfand die Zusammenarbeit stets als Bereicherung für alle Beteiligten und wünsche der Jugendarbeit und seinen Mitarbeiter\*innen auch weiterhin viel Initiative und beim kommenden Umzug ein „gutes Gelingen“.

## Wer steckt dahinter



Thomas Gschwind  
Leiter Jugendarbeit



Stella Huwyler  
Soziokulturelle Animatorin  
in Ausbildung



Pascale Thommen  
Jugendarbeiterin

## Vorstand Jugendarbeit Dornach (Stand September 2022)

Nanette Hartmann  
Rebecca Kienberger  
Christoph Janz  
vakant

Rita Hagenbach & Basil Schweri  
Edith van Randwijk  
Kevin Vögtli  
Chantal Marty  
Maximilian Varga  
unterschiedliche

Präsidentin  
Vizepräsidentin  
Vertretung Einwohnergemeinde  
Vertretung ref. Kirchgemeinde  
Vertretung kath. Kirchgemeinde  
Kassierin  
Beisitz  
Beisitz  
Beisitz  
Jugendvertreter

## Betriebsgruppe

Nico Yanez  
Philip Miesch  
Jamie Chiaradia  
Igor Wendt  
Giulia Chiaradia  
Lara Gloor  
Luis Alge  
Emanuel Haffa

Selina Sutter  
Alessio Babi  
Fabián Immeli  
Liana Da Graca  
Lavinia Lutz  
Rubin Immeli  
Noé Marx

## Impressum

### Herausgeber:

Jugendarbeit Dornach  
Postfach 207, 4143 Dornach  
Tel. 077 511 69 99  
team@jugendarbeit-dornach.ch  
www.jugendarbeit-dornach.ch

### Zahlungsverbindungen:

IBAN CH58 8080 8005 3864 5368 0  
Raiffeisenbank Dornach

### Gestaltung:

Maximilian BeckerThomas Gschwind

### Druck:

WBZ Reinach



